

Die bayerischen Naturwaldreservate im Fokus

Mitarbeiter der AELF begehen zusammen mit den zuständigen Revierleitern der BaySF jährlich sämtliche Naturwaldreservate in Bayern

Markus Blaschke und Udo Endres

158 Naturwaldreservate und eine Gesamtfläche von 7.029 Hektar: So stellt sich die stolze Zahl und Fläche der Naturwaldreservate in Bayern seit letztem Herbst dar. Damit ist Bayern das Land mit den meisten und flächenmäßig am größten ausgedehnten Naturwaldreservaten in Deutschland. Daraus resultiert aber auch eine besondere Verantwortung für diese Flächen. Im Rahmen der jährlichen Begänge durch die Mitarbeiter der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie häufig auch in Verbindung mit den Vertretern des Waldbesitzers, allen voran den Mitarbeitern der Bayerischen Staatsforsten, wird die örtliche Verankerung dieser Bedeutung deutlich.

In Bayern gibt es aktuell 158 Naturwaldreservate (2009: 156 NWR) mit einer Fläche von insgesamt 7.029 Hektar (2009: 6.792 ha). Von diesen 158 bayerischen Naturwaldreservaten sollen 25 künftig als Schwerpunktreservate weiterhin kontinuierlich und intensiv erforscht werden. Die übrigen Reservate werden über die regelmäßigen Waldinventuren der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) beobachtet und bei Forschungsprojekten mit spezifischen Fragestellungen herangezogen.

Zäune und Repräsentationsflächen

In den Schwerpunktreservaten soll künftig jeweils ein intakter Zaun zur Sicherung und Abmarkung der Repräsentationsfläche vorhanden sein. In der Vergangenheit waren Zäune zwar vorhanden, einige wurden allerdings nicht regelmäßig unterhalten. Mit der Reduzierung der gezäunten Flächen soll das Ziel einer dauerhaften dichten Zäunung erreichbar werden. Dieser Zaun entspricht den Vorgaben einer deutschlandweiten Empfehlung zur Forschung in Naturwaldreservaten (Projektgruppe Naturwaldreservate 1993) und bleibt auch dort erhalten, wo ein Zaun im »normalen« Waldwirtschaftsbetrieb bereits wieder abgebaut werden würde. Zur Sicherung und Betreuung dieser Zäune wurde zwischen der BaySF und der Forstverwaltung eine Vereinbarung geschlossen. Diese Flächen sollen künftig regelmäßig in einem etwa zehnjährigen Rhythmus aufgenommen werden.

Waldschäden sind auch in NWR an der Tagesordnung

Die jährlichen Begänge und die im Anschluss daran erstellten Protokolle sollen unter anderem sicherstellen, dass die Naturwaldreservate entsprechend den in der Bekanntmachung über die Naturwaldreservate in Bayern getroffenen Regelungen behandelt werden. Demnach haben bis auf Maßnahmen auf Grund der Verkehrssicherungspflicht und des Waldschutzes sämtliche menschlichen Eingriffe zu unterbleiben. Aber auch die Dokumentation von auffälligen Entwicklungen ist Gegen-



Abbildung 1: Liegende tote Baumstämme, vor allem von einzelnen aus Konkurrenzgründen abgestorbenen Bäumen, prägen das Bild des laubbaumdominierten Reservats »Wildacker« bei Schweinfurt.

stand der Protokolle. Diese können dann beispielsweise im Rahmen von Forschungsprojekten zu bestimmten Fragestellungen herangezogen werden. Im vergangenen Jahr wurden im Hinblick auf den Waldschutz aus 72 Reservaten auffällige Situationen beobachtet. In erster Linie waren dies Borkenkäferschäden, Fraßschäden an der Eiche und das immer mehr um sich greifende Eschentriebsterben. In 19 Reservaten wurde in die Bestände aus Gründen des Waldschutzes (Schutz der umliegenden Wälder) bzw. aus Gründen der Verkehrssicherung eingegriffen.

Angesichts der wachsenden Relevanz von Holz als Energieträger gilt es, die Bedeutung des Totholzes für die Flächen und dessen Schutz gegenüber der Öffentlichkeit und insbesondere in Nachbarbeständen tätigen Brennholzwerbern herauszustellen.

Forschungsschwerpunkte

Inzwischen konnten in allen bayerischen Naturwaldreservaten Vegetationsaufnahmen durchgeführt werden. So ist eine Bewertung der potentiell natürlichen Waldgesellschaft der Naturwaldreservate möglich.

Sehr intensiv wurden in den letzten Jahren auch die waldkundlichen Untersuchungen in den Repräsentationsflächen bearbeitet. Im Rahmen des FORKAST-Teilprojektes zum Höhengradienten im Bayerischen Wald konnten dort sechs Flächen bearbeitet werden. Über ein ST-Projekt wurden auch in der Rhön sechs Repräsentationsflächen aufgenommen. Dazu kommen noch die Aufnahmen über das Dauerprojektes D03 der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft in den Schwerpunktreservaten.

Ziel der Untersuchungen auf den Repräsentationsflächen ist die Erfassung der Bestandesentwicklung ohne menschlichen Einfluss. Diese Untersuchungen verfolgen entsprechend den nach menschlichen Zeitmaßstäben langsam ablaufenden Wachstumsprozessen im Wald einen langfristigen Ansatz.

Neben der Erfassung der Waldstruktur werden auch verschiedene Artengruppen intensiv untersucht. So wurden in den letzten Jahren die Kiefernreservate im Bereich Bodewöhr pilzkundlich bearbeitet. Die Laufkäfer standen im Fokus der waldökologischen Untersuchungen in den Bergwaldregionen des Bayerischen Waldes.

Die waldökologischen Untersuchungen in den bayerischen Naturwaldreservaten konnten bereits wichtige Beiträge für Erkenntnisse zur Indikatoreigenschaft holzbesiedelnder Pilze und Käfer liefern (Müller et al. 2005; Blaschke et al. 2009). Diese Ergebnisse erweitern unser Verständnis einer naturnahen Forstwirtschaft und unterstreichen so schon heute die Bedeutung der Naturwaldreservate als unersetzliche Referenzflächen.

Literatur

Projektgruppe Naturwaldreservate des Arbeitskreises Standortskartierung in der Arbeitsgemeinschaft Forsteinrichtung (1993): *Empfehlungen für die Einrichtung und Betreuung von Naturwaldreservaten in Deutschland*. Forstarchiv, 64, Heft 3, S. 122–129

Müller, J.; Bußler, H.; Bense, U.; Brustel, H.; Flechtner, G.; Fowles, A.; Kahlen, M.; Möller, G.; Mühle, H.; Schmidl, J.; Zabransky, P. (2005): *Urwaldrelikt-Arten – Xylobionte Käfer als Indikatoren für Strukturqualität und Habitatattradition*. Waldökologie online 2: 106–112, Freising

Blaschke, M.; Helfer, W.; Ostrow, H.; Hahn, Ch.; Loy, H.; Bußler, H.; Krieglsteiner, L. (2009): *Naturnähezeiger – Holz bewohnende Pilze als Indikatoren für Strukturqualität im Wald*. Natur und Landschaft, 84, S. 560–566

Markus Blaschke ist Mitarbeiter in der Abteilung »Biodiversität, Naturschutz, Jagd« der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft. Er leitet die Projektgruppe Naturwaldreservate an der LWF. Markus.Blaschke@lwf.bayern.de

Udo Endres ist Mitarbeiter in der Abteilung »Waldbau und Bergwald« der LWF und verantwortlich für die waldkundlichen Aufnahmen in den Naturwaldreservaten. Udo.Endres@lwf.bayern.de

Von Gespensterwäldern und Hutebuchen

Im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön gibt es auf bayerischer Seite neun Naturwaldreservate. Sechs dieser Schutzgebiete werden in der Broschüre »Urwälder von morgen« vorgestellt. Sie umfassen zwar nur 221,3 Hektar, sind aber jedes für sich ganz besondere Kleinode. Sie waren Gegenstand eines dreijährigen Forschungsprojektes, das an der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft bearbeitet wurde. Auf der Grundlage des daraus entstandenen Forschungsberichtes hat der Autor, Dr. Wolfgang Helfer, dieses Buch erstellt. Helfer, ein versierter und fachkundiger Biologe und Wissenschaftsjournalist, beschreibt auf lebendige und anschauliche Weise in Wort und Bild diese sechs Naturwaldreservate. Anschließend werden für diese Naturwaldreservate typische Pflanzen, Vögel, Käfer, Schnecken und Pilze vorgestellt. Aus dem Inhalt:

- Die Rhön: Gebirge aus heißem Magma geboren
- Wälder auf der Rhön: Buche, Basalt und Zwiebelzahnwurz
- Ein Wolkenbruch als Landschaftsgestalter: NWR Eisgraben
- Schluchtwald über unterirdischem Gewässer: NWR Elsbach
- Gespensterwald am Keltenwall: NWR Löserhag
- Hutebuchen am Südturm der Hohen Rhön: NWR Platzer Kuppe

red

Wolfgang Helfer

Urwälder von morgen: Bayerische Naturwaldreservate im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

Naturwaldreservate in Bayern, Band 5: Schriftenreihe der

Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Landnutzungsplanung und Naturschutz (TU München)

IHW Verlag, 2000

Format: 24 x 17 cm

160 Seiten mit 119

Farbabbildungen

ISBN: 978-3-930167-46-3

ISSN: 0945-5124

Preis: 15,90 €

